

## MEINE GEMEINDE

## SO MACHEN SIE MIT

Auf [www.solothurnerzeitung.ch](http://www.solothurnerzeitung.ch) oder [www.oltner-tagblatt.ch](http://www.oltner-tagblatt.ch) können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Um Beiträge erfassen zu können, melden Sie sich nach der Registrierung jeweils auf der Homepage an. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 47 94

## Aedermannsdorf

## Senioren Ausflug zu den Rosengärten

Traditionsgemäss machten sich die Aedermannsdorfer Seniorinnen und Senioren Ende August auf ihren alljährlichen Ausflug. Eine Umfrage hat ergeben, dass rund die Hälfte der befragten Senioren einen Halbtagesausflug bevorzugt. Diesem Bedürfnis wurde in diesem Jahr erstmals nachgegangen, und so fuhr der Reisechar nach dem Mittagessen Richtung Bern zu den Rosengärten. Begrüsst wurde die Reiseschar

von Gemeinderätin Corinne Hunziker, welche den Ausflug auch organisiert hatte. Zur Einführung erzählte sie einige interessante Details über den Rosengarten, aber auch über die Stadt Bern. Angekommen in Bern, sorgte der erste Eindruck der gepflegten Parkanlage für grosses Staunen. Für mehr Informationen wurde Christoph Teuscher von Stadtgrün Bern für eine Führung gebucht. Diese begann im Restaurant mit

ausführlichen Informationen zur Parkanlage Rosengarten, welche früher als Friedhof diente. Daher rührt auch der Name Rosengarten, so wurden früher Friedhöfe bezeichnet. Teuscher wusste über die vielen verschiedenen Rosenarten zu berichten.

Im anschliessenden Rundgang konnten die vorher beschriebenen Pflanzen noch besichtigt werden. Nach einer kurzen Stärkung ging es dann am frühen Abend bereits wieder zurück in die Heimat, wo nach einem feinen Nachtessen die Musikgesellschaft Konkordia ein Ständeli zum Besten gab. Die ältesten Teilnehmerinnen, Erna Vogt und Sophie Zemp, sowie der älteste Teilnehmer Franz Kamber, wurden von Corinne Hunziker mit einem Blumenstraus geehrt.

Regina Fuchs



Die Senioren betrachten die verschiedenen Rosenarten. Bild: zvg

## Härkingen

## Senioren reisen ins Zugerland



Die muntere Reiseschar auf dem Raten. Bild: zvg

56 erwartungsfrohe Seniorinnen und Senioren trafen sich zu ihrer traditionellen Seniorenfahrt. Eingeladen hatten die Einwohner- und Bürgergemeinde Härkingen. Als Reiseleiter fungierten André Grolimund und Ariane Wyss. Begleitet wurde die Reiseschar zudem von zwei Betreuerinnen der Spitex Gäu.

Mit zwei Cars fuhr man am Morgen auf den Raten, ins gleichnamige Restaurant, wo ein feines Mittagessen serviert wurde. Die grossartige Aussicht war leider durch das schlechte Wetter getrübt. Für das Dessert ging es weiter auf kurvenreicher und enger Strasse zum Restaurant Blasenberg oberhalb von Zug. Im urchigen Restaurant genoss man eine vorzügliche Zuger Kirschtorte.

Nach vielen angeregten und heiteren Diskussionen ging die Fahrt am frühen Abend wieder ins Gäu zurück.

In der Heimat angekommen, wurden die Senioren von der Musikgesellschaft Härkingen empfangen. Nach einem leckeren Fitnesssteller von der Metzgerei Bleicher im «Fröschensaal» sang der Kirchenchor mit stimmungsvoller Begleitung der Anwesenden noch einige Lieder, und Gemeindepräsident Daniel Nützi sprach zu den Anwesenden. Ebenso konnte Bürgerpräsident Urs Jäggi als Gast begrüsst werden. Schon jetzt freut man sich auf die Reise im nächsten Jahr, welche am 7. Mai nach Schaffhausen führen wird.

André Grolimund

## Grenchen

## Männerturnverein im Rütthubelbad



Reiselustige besuchen das Sensorium im Rütthubelbad. Bild: zvg

Der diesjährige Ausflug des Männerturnvereins Grenchen führte ins Sensorium im Rütthubelbad. Mit dem öV fuhren wir durchs schöne Emmental nach Walkringen. Im Sensorium dreht sich alles um die Aktivierung unserer sinnlichen Wahrnehmung. Sei es über die Augen, Ohren oder Nase oder über den Tastsinn. Nach einer interessanten Einführung durch eine Mitarbeiterin des Sensoriums schwärm-

ten wir aus und konnten je nach Lust und Laune an über 70 Erlebnisstationen experimentieren.

Rütthubelbad ist aber auch bekannt für seine kulinarischen Genüsse. Und das konnten wir nach einem feinen Mittagessen wirklich bestätigen. Ein Spaziergang durch die Aussenanlagen des Sozial- und Kulturzentrums rundete den Tag ab.

Melchior Moser

## Region Solothurn

## Meister Talk mit SV Wiler-Ersigen

In der Attika-Lounge der Regiobank Solothurn findet sich Ende August eine stattliche Anzahl Rotarier zum spätsommerlichen Abendanlass ein. Der Talkmaster aus unseren Reihen, Rot. Alex Miescher, begrüsst die Gäste des 12-fachen Rekordmeisters SV Wiler-Ersigen Otto Lysser (Vizepräsident), Tatu Väänänen (Captain der Mannschaft), Matthias Hofbauer (bester WM-Skorer) und Hannes Schneider (Verantwortlicher Sponsoring). Bes-

tens vorbereitet und in gewohnt eloquenten Manier führt Alex durch den Talkabend. Hier einige «Highlights»:

Investitionen in den Nachwuchs. Der SV Wiler-Ersigen nimmt aktuell mit 15 Mannschaften am Spielbetrieb teil. Mit dabei sind Spieler ab bereits 12 Jahren.

Der Weg zum Erfolg: Den Erfolg trainieren, vorbereiten, daran glauben und mit grossem Selbstbewusstsein sowie mit dem nötigen Respekt vor dem Gegner in das Spiel gehen.

Leidenschaft: Der Schlüssel zum Erfolg des SV Wiler-Ersigen ist auf allen Ebenen schlicht und einfach die Leidenschaft.

All diese Themen bilden genügend Gesprächsstoff beim anschliessenden Apéro riche, den uns die Regiobank Solothurn dankenswerterweise offeriert.

Jean-Pierre Neuhaus



V.l.: Rot. Alex Miescher, Tatu Väänänen, Matthias Hofbauer, Rot. Thomas Meuli. Bild: zvg

## Gerlafingen

## Frauenchor reist ins Unbekannte



Frauenchor auf Reisen. Bild: zvg

Wie jedes Jahr machten wir uns mit unbekanntem Ziel auf die «Tour de Wyder». Wir taufte den Reisenamen um in «Tour de Vroni». Es ging Richtung Koppigen, Alchenstorf, Wynigen, Häusermoos. Als auf den Wegweisern immer öfters der gleiche Name auftauchte, wurden Vermutungen geäussert. Unsere Reiseleiterin Vroni gab schliesslich bekannt, dass wir nach Huttwil fahren ins Spycherhandwerk zu Schafen und Kamelen. Dort gab es viel zu bewundern: die Schaukarderei, die Wollfärberei und ein feiner Kaffee mit Gipfeli durfte natürlich nicht fehlen. Nach einem erfrischenden Fussmarsch zum Car ging es weiter nach Schwarzenbach, Dürrenroth, Affoltern, Hasle, Walkringen. Die Gesichter der Reisenden wurden immer länger, denn niemand konnte sich einen Vers darauf machen, wohin die Reise gehen könnte. Als unser Chauffeur in Walkringen

scharf abbog und in die Hügel hinauffuhr, löfete Vroni das Geheimnis: Wir steuern das Rütthubelbad an. Diese anthroposophisch gestalteten Gebäude liegen eingebettet in den sanften Hügeln des Emmentals mit Blick auf die Berner Alpen. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Muri, Ostermundigen, Thörishaus, Flamatt, Düringen. Wieder war das Rätselraten gross: Wohin geht es jetzt? Kurz vor Fribourg wurde von Vroni bestätigt, was von einigen vermutet wurde: Wir steuern Fribourg an. Dort besuchten wir nach einem kurzen Umtrunk die Altstadt und von den vielen schönen Kirchen die Cathédrale St. Nicolas. Wir fuhren dann über einige Brücken, welche das Stadtbild von Fribourg bestimmen. Die Heimfahrt auf der Autobahn verlief problemlos. Wir danken Vroni herzlich für diesen wunderschönen Tag.

Theresia Breu, Gerlafingen

## Herswil

## Drei Wege – Ausstellung im NäjereHuus

Drei Wege – oder: Komm näher, verweile, entdecke! Entdecke Kostbarkeiten, die nicht auf Anhieb zu finden sind: die rätselhaften. Das ist die gemeinsame Botschaft, die aus den Werken der drei Künstler spricht. Mit leisen, zarten Bildern schaffen sie eine besondere Annäherung an das, was um uns Menschen ist.

Norbert May stammt ursprünglich aus Trier. Er lebt seit 1980 im Loreto-Haus in Solothurn. Von Beruf ist er Gold- und Silberschmied mit besonderem Akzent auf die Restaurierung von historischen Goldschmiedearbeiten. Seit 2008 übt er sich stärker im Aquarellieren. Staunend bleibt er oft hängen an kleinen Besonderheiten, die ihm im Alltag begegnen. Er versucht sie malerisch zu erfassen und



Die Aussteller: Norbert May, Solothurn (Aquarelle); Jérôme Schaad, Oberbipp (Jérôgraphien); Christoph Abbühl, Solothurn (Tusche auf Papier). Bild: zvg

dann mit den BetrachterInnen zu teilen. «Reale Besonderheiten» malerisch zu erfassen, heisst auch, sich ins Abstrakte vorzuwagen. In der Ausstellung sind drei Werkgruppen aus den letzten Arbeitsjahren zu sehen: Meerbilder Ligurien, Stillleben und Blumenfarben.

Für seine Jérôgraphien entwickelte Jérôme Schaad ein eigenes fotografisches Druckverfahren. Seine Fotografien und Zeichnungen verarbeitet er in vielen Arbeitsgängen zu stoff- und netzartigen Bildwelten; sogartig führen sie in die Tiefe oder aus ihr heraus, in den Ab-

grund oder darüber hinaus. Sie laden ein zu einer Betrachtung dessen, was nicht unmittelbar erkennbar und benennbar ist.

Christoph Abbühl, ursprünglich Lehrer, schloss am Istituto Statale d'Arte in Firenze als Maestro d'Arte in Keramik ab. Sein bildnerisches Schaffen ist geprägt von Farbe und Form, von Grenzen und Übergängen. Seine Bilder sind ohne Botschaft und absichtslos. Er gibt ihnen zwar Titel wie «Landschaften» oder «les petits bleus», sagt aber dazu: «Man sieht, was man sieht, nicht mehr und nicht weniger.

Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 22. September. Öffnungszeiten Galerie: Sa/So 14 – 17 Uhr, Mi/Fr 18 – 20 Uhr.

Georg Schmid

## Georg Fischer hat neue Fabrik in Biel eröffnet

**450 Arbeitsplätze** Der Schaffhauser Industriekonzern Georg Fischer (GF) hat in Biel ein neues Innovations- und Produktionszentrum für Werkzeugmaschinen eröffnet. Das Zentrum bietet Platz für bis zu 450 Arbeitsplätze. Der Bau kostete rund 100 Mio. Franken. Georg Fischer ersetzt mit dem Neubau auf dem Bözingenfeld die bisherigen Werke in Nidau, Ipsach und Luterbach. In Biel vereint der Konzern nun die gesamte Schweizer Fräsmaschinen- und Laserproduktion. 13 000 Quadratmeter stehen für Produktion und Montage bereit.

An der Eröffnungszeremonie am Freitag nahmen der Berner Regierungspräsident Christoph Ammann und Biels Stadtpräsident Erich Fehr teil. Fehr dankte für die Investition und sagte, damit werde der Forschungs- und Innovationsstandort Biel wesentlich und nachhaltig gestärkt. Georg-Fischer-Chef Andreas Müller sagte, der Konzern bekenne sich zu seinen Wurzeln. Swiss Made sei heute mehr als ein Beleg für eine bestimmte Herkunft. Als globale Marke stehe diese Bezeichnung für Qualität und Zuverlässigkeit. Der Georg-Fischer-Konzern hat weltweit über 15 000 Angestellte und erreichte 2018 einen Umsatz von 4,5 Mrd. Franken. (sda)

## Nachrichten

### Geheime, elektronische Abstimmung

**Saanen** An den Gemeindeversammlungen der Gemeinde Saanen wird künftig grundsätzlich geheim und elektronisch abgestimmt. Das haben Saanens Bürgerinnen und Bürger am Freitagabend an einer solchen Versammlung beschlossen. (sda)

### Autofahrer bei Unfall schwer verletzt

**Höchstetten** Bei einem Unfall mit drei Fahrzeugen in Höchstetten ist am Samstagmittag eine Person schwer verletzt worden. Der Mann wurde mit einem Helikopter ins Spital geflogen. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Bern war ein Autofahrer auf der Zürich-Bernstrasse von Höchstetten in Richtung Koppigen unterwegs. In einer Rechtskurve kollidierte er frontal mit einem entgegenkommenden Auto. Es folgte eine weitere Kollision mit einem Auto, das wie der Unfallverursacher von Höchstetten in Richtung Koppigen unterwegs war. Der Lenker des entgegenkommenden Autos musste von den Einsatzkräften aus dem Fahrzeug befreit werden. Er wurde schwer verletzt ins Spital geflogen. Der Unfallverursacher wurde ebenfalls verletzt und mit einer Ambulanz ins Spital gebracht. Die Lenkerin des dritten Autos blieb unverletzt. Die Strasse war während mehrerer Stunden gesperrt – es wurde eine Umleitung eingerichtet. (sda)

Der Weltacker in Attiswil zeigt, was auf den Äckern der Welt wächst. Am Wochenende war eine beachtliche Ernte einzuholen.



# Dreschen wie in alter Zeit

In Attiswil wurde auf dem «Weltacker» erstmals geerntet – auch mit alten Methoden.

**Yvonne Aregger (Text und Bild)**

Strahlend schönes Wetter und angenehme Temperaturen: dies waren die Bedingungen, bei denen gestern Sonntagmorgen auf dem Attiswiler Bleuerhof das Erntefest startete – auf dem heuer eröffneten Weltacker, der in Attiswil «en miniature» zeigt, was auf den Äckern der Welt alles angebaut wird.

Viele Besucher kamen zu Fuss oder mit dem Velo auf den Hof oberhalb von Attiswil. Eröffnet wurde das Fest mit einer Ansprache von Christine und Martin Sommer, den Co-Präsidenten des Vorstandes vom Verein Weltacker Attiswil. «Die erste Saison des Weltackers geht nun mit der Ernte und dem kommenden Herbst dem Ende zu», erklärt Christine Sommer. «Wir blicken auf eine ertragsreiche und erfolgreiche Saison zurück. Und damit meinen wir nicht nur den Ertrag,

den die Ernte einbrachte, sondern auch den Ertrag, der uns die Aufklärung der Besucherinnen und Besucher des Weltackers einbrachte.»

### Einkaufen direkt auf dem Acker

Schliesslich sei der Weltacker ein Ort, der Jung und Alt über den Ernährungskonsum aufklären und damit eine Botschaft vermitteln soll. «Es ist also auch eine Form von Ertrag, wenn wir den Besucherinnen und Besuchern etwas beibringen können und sehen, wie sie sich dafür interessieren und vom Weltacker begeistert sind.» Besonders beliebt sei der Weltacker bei Schulklassen gewesen. Diese haben für einen halben Tag den Weltacker zu ihrem Klassenzimmer gemacht. «Es ist immer wieder schön, zu sehen, wie die Kinder hier aufblühen und sich sogar jene, die vielleicht nicht ganz

freiwillig mitgekommen sind, plötzlich interessieren.»

Nach einem Dank von Co-Präsident Martin Sommer an alle Helferinnen und Helfer ergreift Daniel Wyss das Wort. Wyss ist gemeinsam mit seinen Kollegen von Lüsslingen nach Attiswil gereist, mit einer alten Dreschmaschine im Gepäck. Diese gut 60-jährige Dreschmaschine war bereits in Lüsslingen am Dorffest im Einsatz. Angetrieben von einem Einachser und unter steter Beobachtung und Mitwirkung des Drescher-Teams aus Lüsslingen, wurde die alte Maschine angeworfen.

Das Dreschen mit der alten Dreschmaschine bildete dann die Hauptattraktion des Erntefestes und begeisterte Gross und Klein, alle standen interessiert um das fast schon antike Gebilde und sahen zu, wie sich die Säcke an der Maschine mit Getreidekörnern füllten. Mit-

ten im Getümmel sorgten die Betreiber der Maschine dafür, dass diese rund lief.

Nebst dem Dreschen bot der Weltacker selbst natürlich ebenfalls diverse Attraktionen. So konnte man beispielsweise direkt auf dem Acker Gurken, Kartoffeln, Sojabohnen und vieles mehr ernten und anschliessend kaufen. Es wurden fleissig Süsskartoffeln ausgegraben und über die verschiedenen Pflanzen auf dem Acker diskutiert. Dort findet sich nämlich alles, was der Mensch auf der Ackerlandschaft der Welt anpflanzt, um sich zu ernähren und zu versorgen. Von Gurken und Reis bis hin zu Tabak und Baumwolle findet sich alles auf dem Attiswiler Weltacker. Infoschilder führen die Besucher durch die 2000 Quadratmeter Ackerland und sorgen dafür, dass Jung und Alt ganz bestimmt etwas lernen.

## Streit in Zug: 15 Männer angehalten

**Strecke Biel-Bern** Kurz nach Mitternacht ist es am Samstag zu einer tätlichen Auseinandersetzung in einem Zug gekommen, der von Biel nach Bern unterwegs war. Zwei Personen wurden verletzt und ins Spital gebracht, 15 Männer wurden angehalten. Ermittlungen zum genauen Hergang und den Umständen der Ereignisse sind im Gang. Die Meldung über die Auseinandersetzung ging kurz nach 00.40 Uhr bei der Kantonspolizei ein. Unmittelbar nach der Ankunft des Zuges im Bahnhof Bern wurden die Passagiere beim Verlassen des Zuges durch die ausgerückten Einsatzkräfte kontrolliert. Nach ersten Abklärungen vor Ort wurden schliesslich 15 Männer, darunter 8 Jugendliche, für weitere Abklärungen auf eine Polizeiwache gebracht. Gemäss aktuellen Erkenntnissen war zuvor im Zug eine Gruppe durch mehrere Personen angesprochen worden. In der Folge kam es aus noch zu klärenden Gründen zur tätlichen Auseinandersetzung. (pkb)

## Brand in Neubau: Zeugen gesucht

**Biel** Um 23.10 Uhr war der Kantonspolizei am Freitagabend gemeldet worden, dass aus einer Einstellhalle an der Alleestrasse 22 in Biel Rauch austrete. Die Berufsfeuerwehr Biel konnte das Feuer im Bereich der Einstellhalleneinfahrt zwar rasch unter Kontrolle löschen. Verletzt wurde beim Brand niemand. Der Bereich der Einstellhalleneinfahrt sowie die Baugerüste an der Aussenfassade des Neubaus wurden jedoch stark beschädigt. Der Sachschaden dürfte ersten Schätzungen zufolge über 100 000 Franken betragen. Gemäss den bisherigen Ermittlungen und Erkenntnissen der Polizei muss von Brandstiftung ausgegangen werden. In diesem Zusammenhang sucht die Kantonspolizei Bern Zeugen (Tel. 032 324 85 31). (pkb)

## Berner Platte mit VW Käfer



Bei strahlendem Herbstwetter lud der Jodlerklub Burgwäldli Leuzigen zur jährlichen Sichte mit Oldtimertreffen ein. Heuer waren die VW-Fahrer aus der Region eingeladen, und so wurde der Genuss der traditionellen Berner Platte im Festzelt immer wieder durch das charakteristische Schnurren der VW-Boxermotoren begleitet.

Bild: Andreas Toggweiler

## 18 250 Studierende starten heute

**Uni Bern** An der Universität Bern nehmen heute Montag rund 18 250 Studierende das Wintersemester in Angriff. Damit ist an der Berner Hochschule die Zahl der Studierenden weiter angestiegen. Im Herbst 2018 hatte die Uni Bern die 18 000er-Grenze erstmals geknackt. Dass nun erneut mehr Studierende registriert wurden, geht auf mehr Studienplätze in der Humanmedizin zurück. Die Medizinische Fakultät ist mit über 3000 Studierenden weiterhin die grösste Fakultät, neu gefolgt von der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. Sie konnte in diesem Jahr am meisten Anmeldungen verzeichnen. Ausländische Bewerbungen trafen aus 80 Ländern ein. Der Anteil an ausländischen Studierenden ist konstant und beträgt 13 Prozent. (sda)